

alle Thiere der Erde vor sich. Er erklärte ihnen, wie er wünsche, daß jedes von ihnen ein besonderes Talent habe, und gebot ihnen, sich zu bemühen, um ein solches zu erwerben.

Jetzt überlegte ein Jedes, wozu es wohl Geschick habe. Der verständige Hund suchte die Gesellschaft des Menschen, und es gelang ihm, diesen zu verstehen. Das Pferd schritt mit Stolz einher, belebte sich bei dem Ton der Trompete, und nahm eine passende Rolle mitten in der Schlacht ein. Der Pfau lernte den Reichthum seines Gefieders entfalten, und die Bewunderung der Menschen auf sich ziehen; die Nachtigall wurde ein geschickter Musiker und die Zierde der Wälder und Haine. So wollte sich ein Jedes bemerkbar machen. Nur der Esel, dem jede Eigenliebe fremd war, gab sich keine Mühe und sagte: für ihn sei es ausreichend, daß er verstehe, die Disteln zu fressen. —

Jupiter, über diese Hartnäckigkeit und über diesen Mangel an Ehrgefühl entrüstet, sagte: „Gut, Du thörichtes Thier, Du wirst stets ein Esel bleiben, und Dein Name wird für jeden eine Beleidigung sein!“